

Zeitenwende

1. Die Ausplünderung Deutschlands

Der frühere Finanzminister Peer Steinbrück steht für den Posten des Präsidenten der europäischen Zentralbank EZB nicht zur Verfügung. Der Bundesbankpräsident Axel Weber will auch nicht der Nachfolger des Franzosen Trichet auf diesem Posten sein. Wer hätte das gedacht von unseren Politikern und Finanzbossen? Vermutlich ist den beiden klar geworden, dass der nächste Präsident alle Schulden der europäischen Staaten auf Deutschland übertragen und alle Deutschen zu enteignen hat und deswegen ein Deutscher sein muß. Das hatte der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler schon früher erkannt und fristlos gekündigt, weil man ihn gezwungen hatte, eine 750-Milliarden € Bürgschaft zu unterzeichnen, für die der deutsche Steuerzahler gerade steht. Deutsche Parlamente können diese Ausplünderung nicht verhindern, da nach dem Grundgesetzartikel 139 Besatzungsrecht über jedem deutschen Gesetz steht. Gemäß den Kontrollratsgesetzen und ähnlichen Bestimmungen aus den Jahren 1945 - 1948 ist die deutsche Schuld an allem möglichen erwiesen und muß gesühnt werden, solange kein Friedensvertrag besteht. Unsere Freunde der westlichen Wertegemeinschaft in Frankreich, Griechenland, Portugal, Belgien usw. nutzen diese Situation gehörig aus. Das geht am elegantesten über die EU in Brüssel, die eine Agentur der Wall-Street ist. Warum nun weigern sich diese Herren, einen so angesehenen und wohl dotierten Posten anzutreten? Vermutlich befürchten sie Unruhen in der BRD, wenn die bevorstehenden oder schon stattgefundenen Enteignungen bekannt werden.

2. Der Untergang des anglo-amerikanischen Imperiums

Das anglo-amerikanische Imperium liegt in den letzten Zügen. Es wurde zusammen gerafft durch die meisten Kriege der vergangenen 250 Jahre und ist zugrunde gegangen an seiner unersättlichen Geldgier und den damit verbundenen Betrügereien und Verbrechen. In den vergangenen Jahren war das anglo-amerikanische Finanzsystem u.a. damit beschäftigt, in allen Ländern möglichst viele Werte mit wertlosen Dollars aufzukaufen, wie z.B. Rohstoffe, Energieträger, Industriefirmen, Infrastruktursysteme usw. Außerdem wurde mit Rohstoffen, Nahrungsmitteln und Energieträgern an den Börsen spekuliert. Zu allem Überfluß wurden Nahrungsmittel zur Herstellung von Bio-Brennstoffen verwendet (z.B. Mais). Dies alles führte zu einem großen Mangel und zur erheblichen Verteuerung der Nahrungsmittel, vor allen Dingen merkbar in den ärmeren Ländern, die in steigendem Maße unter Hungersnöten zu leiden haben. Die logische Folgen dieser irrsinnigen Finanzmanipulationen der Wall-Street sind die Revolten, die seit September 2010 die islamischen Länder erschüttern. Auch wenn die Götter der Wall-Street einen geeigneten Nachfolger für den gestürzten ägyptischen Präsidenten Mubarak haben (z.B. El Baradei), ist die Situation unkalkulierbar geworden. Um die revoltierende Bevölkerung in den arabischen Staaten ruhig zu stellen, werden deren Präsidenten (Ben Ali, Mubarak..) in die Wüste geschickt. Niemand scheint dabei zu merken, dass die Macht der herrschenden Clique - nämlich das Militär - dabei noch verstärkt wird. Diese Clique, die von den Waffenlieferungen der USA völlig abhängig ist, ist ein zuverlässigerer Partner der Anglo-Amerikaner als die jetzt abgehalfterten Politiker. Das Wichtigste für die USA ist dabei: die Generale haben kein Interesse daran, eine neue arabische Währung einzuführen, mit der die arabischen Öllieferungen zukünftig bezahlt werden sollen, wie Politiker vorhatten, die dem Dollar nicht mehr trauten. Es wäre das Ende des

Wall-Street-Imperiums, wenn Erdöl nicht mehr in Dollar bezahlt werden muß. Das Schlimmste für die Anglo-Amerikaner ist der Vertrauensverlust in den arabischen Ländern, da sie langjährige enge Freunde fallen lassen. Das können sich nur ganz starke Imperien leisten, aber nicht solche angefaulten wie die USA. So kann sich Saudi-Arabien nicht mehr auf die bedingungslose Unterstützung durch die USA verlassen und muß sich andere Verbündete suchen, z.B. die Shanghai-Organisation SCO.

Das Imperium hat in den letzten Jahren nur Mißerfolge aufzuweisen:

- Die Ausplünderung Rußlands ist durch Putin verhindert worden.
- Der CO₂-Schwindel ist 2009 auf der Weltklimakonferenz in Kopenhagen aufgedeckt worden.
- Die Kriege in Afghanistan und Irak sind verloren.
- Die betrügerischen Manipulationen des anglo-amerikanischen Bankensystems zur Ausplünderung ganzer Staaten sind offenkundig.
- Südamerika ist dabei, sich von der us-amerikanischen Vorherrschaft zu befreien (s. R. Melisch: Das Schweigen der glücklichen Sklaven).
- Die Gründung der Shanghai-Organisation SCO zur Verhinderung der us-amerikanischen Einflußnahme auf Asien.

Deutschland darf nicht in den Sog dieses untergehenden Imperiums geraten. Deutschlands natürlicher Verbündeter ist in diesem Fall Rußland.

3. Die Lösung

Was Deutschland und andere europäische Länder beim Zusammenbruch dieses Imperiums tun können, hat der russische Präsident Putin in einem Artikel für die Süddeutsche Zeitung vom 25.11.2010 erläutert (s. www.russische-botschaft.de):

- Die Fehlentwicklungen auf dem Gebiet der Finanzmärkte sind rückgängig zu machen.
- Ausbau bzw. Erneuerung der Infrastruktur in Ost- und Südosteuropa.
- Zusammenarbeit in Wissenschaft und Bildung.
- Ev. eine gemeinsame Währung.

Die anglo-amerikanische Art des Wirtschaftens führt zwangsläufig zum Zusammenbruch und Untergang der Beteiligten, wenn es nichts mehr zu plündern und auszurauben gibt. Unsere deutsche Wirtschaftsmethode gleicht in vielen Punkten der russischen, die zu großen Teilen auf Eigenversorgung der Bevölkerung und Autarkie der Wirtschaftenden beruht. Die Wall-Street-Götter schätzen gar nicht die Unabhängigkeit eines Staates vom Weltmarkt. So wurde nach dem 2. Weltkrieg sofort die Energieautarkie Deutschlands beendet (Verbot der Kohleverflüssigung s. www.adew.eu). Die Deutschen überlebten die Hungerjahre 1945 - 1948 nur deswegen, weil die deutschen Bauern noch Selbstversorger waren, welche die Städte mitversorgen konnten.

Deutschland ist von Welthandel abhängig, aber nicht in der globalisierten anglo-amerikanischen Form, sondern in einer multipolaren Welt. Der Welthandel ist notwendig, aber nicht der britische Freihandel oder die anglo-amerikanische Globalisierung, die nur zur Ausbeutung der Völker dienen.

Da die durch das anglo-amerikanische Finanzsystem gesteuerte Politik in Deutschland nicht willens und nicht fähig ist, die oben angegebenen Programme auf den Weg zu bringen, muß die deutsche Wirtschaft tätig werden, um das drohende Chaos zu verhindern.